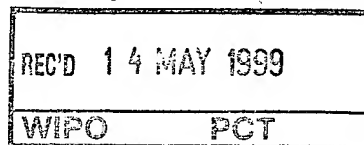


**PRIORITY
DOCUMENT**
 SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
 COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



EP99/1091

Bescheinigung

Die Praemix Wirkstoff GmbH in Mannheim/Deutschland hat eine Patentanmeldung unter der Bezeichnung

"System und Verfahren zur Identifizierung und Authentifizierung von Zubehör, Hilfs- und/oder Betriebsstoffen für technische Geräte"

am 20. Mai 1998 beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereicht und erklärt, daß sie dafür die Innere Priorität der Anmeldung in der Bundesrepublik Deutschland vom 20. Februar 1998, Aktenzeichen 298 09 188.7, in Anspruch nimmt.

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

Die Anmeldung hat im Deutschen Patent- und Markenamt vorläufig die Symbole G 06 K und G 07 C der Internationalen Patentklassifikation erhalten.

München, den 18. März 1999

Deutsches Patent- und Markenamt

Der Präsident

Im Auftrag

Aktenzeichen: 198 22 751.5

Hoiß

M 27 04 99

DR.-ING. WOLFRAM SCHLIMME

DIPL.-ING., DIPL.-WIRTSCH.-ING.

PATENTANWALT

EUROPEAN PATENT ATTORNEY

EUROPEAN TRADE MARK ATTORNEY

Anmelder:

Praemix Wirkstoff GmbH

5 Sandhofer Straße 116

D - 68305 MANNHEIM

ROSENHEIMER LANDSTR. 115

D - 85521 OTTOBRUNN

TELEFON 089 - 60 900 69

TELEFAX 089 - 60 900 60

TELEX 210 113 patws d

E-MAIL PATENDAT@compuserve.com

Ottobrunn, den 20. Mai 1998

Amtl. Aktenzeichen:

10 Anwaltsakte: P 1010

System und Verfahren zur Identifizierung und
Authentifizierung von Zubehör, Hilfs- und/oder
Betriebsstoffen für technische Geräte

15

Die Erfindung betrifft ein System zur Identifizierung und
Authentifizierung von Zubehör, Hilfs- und/oder
Betriebsstoffen für technische Geräte. Sie betrifft weiterhin
ein Verfahren zur Erkennung und Decodierung von auf einem
20 optisch lesbaren Datenträgerabschnitt gespeicherter
Information.

Es kommt häufig vor, daß Zubehöerteile oder Hilfsstoffe
beziehungsweise Betriebsstoffe für technische Geräte außer
vom Hersteller des technischen Gerätes auch von
Drittanbietern hergestellt und vertrieben werden. Häufig
entsprechen derartige Produkte von Drittanbietern nicht den
hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen des Herstellers
des technischen Geräts, lassen sich jedoch ohne größere
30 technische Probleme in Verbindung mit dem technischen Gerät
einsetzen. Für den Hersteller eines technischen Geräts ist es
im allgemeinen schwierig, die Zuverlässigkeit und Sicherheit
des technischen Geräts zu gewährleisten, wenn derartige
Zubehörprodukte oder Hilfs- beziehungsweise Betriebsstoffe
35 von Drittanbietern eingesetzt werden, da die Entscheidung

über den Einsatz derartiger Drittanbieter-Produkte im
allgemeinen beim Benutzer des technischen Geräts liegt.

Es ist daher nicht nur im Interesse des Geräteherstellers
5 sondern auch im Interesse der Benutzer derartiger technischer
Geräte, wenn zuverlässig gewährleistet wird, daß technische
Geräte ausschließlich mit vom Gerätehersteller autorisiertem
Zubehör und mit vom Gerätehersteller autorisierten Hilfs-
beziehungsweise Betriebsstoffen eingesetzt werden können.

10

Es ist daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine
Kennzeichnung für Zubehör und Hilfs- beziehungsweise
Betriebsstoffe oder deren Aufbewahrungsgefäße sowie ein
Identifikationssystem zu schaffen, die eine eindeutige
15 Identifizierung einer Autorisierung durch den Hersteller
eines technischen Geräts zulassen und die es gestatten, die
Verbreitung von nichtautorisiertem Zubehör beziehungsweise von
nichtautorisierten Hilfs- oder Betriebsstoffen zu
unterbinden.

20

Diese Aufgabe wird durch das im Anspruch 1 angegebene System
gelöst.

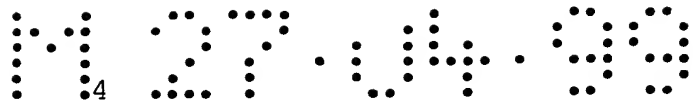
Das Vorsehen der für das menschliche Auge erkennbaren und für
einen menschlichen Betrachter unterscheidungskräftigen
Information auf dem Zubehör beziehungsweise den Hilfs- oder
Betriebsstoffen oder deren Aufbewahrungsgefäßen und der Lese-
und Auswertevorrichtung für diese Information am technischen
Gerät ermöglicht es, daß das technische Gerät vorzugsweise
30 ebenfalls visuell überprüfen kann, ob die auf dem
Datenträgerabschnitt vorgesehene Information mit einer im
technischen Gerät gespeicherten vorgegebenen Information
übereinstimmt, sodaß nur bei Übereinstimmung ein Betrieb
eines technischen Geräts ermöglicht wird. Diese
35 Authentifizierungsfunktion des erfindungsgemäßen Systems wird

ergänzt durch die Erkennbarkeit der Information für das menschliche Auge und durch deren für einen menschlichen Betrachter im allgemeinen unmittelbar, das heißt ohne längeres Betrachten, unterscheidungskräftige Eigenschaft.

5 Somit kann der Benutzer zunächst mit den eigenen Augen überprüfen, ob es sich bei dem Zubehör beziehungsweise bei den Hilfs- oder Betriebsstoffen um vom Hersteller autorisierte Produkte handelt.

10 Insbesondere vorteilhaft ist es, wenn die für das menschliche Auge erkennbare und für den menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige Information von einem Markenzeichen gebildet ist. Wird die Benutzung des technischen Geräts mit dem Zubehör beziehungsweise den Hilfs- oder Betriebsstoffen
15 in diesem Fall nur dann freigegeben, wenn auf dem Datenträgerabschnitt das für das menschliche Auge erkennbare Markenzeichen, in der Regel eine registrierte und geschützte Marke des Herstellers, vorgesehen ist, so kann der Hersteller den Vertrieb von nichtautorisiertem Zubehör beziehungsweise
20 nichtautorisierten Hilfs- oder Betriebsstoffen für das technische Gerät unmittelbar aufgrund einer Markenverletzung unterbinden, da ein nichtautorisierter Dritthersteller, um die Funktionsfähigkeit zu gewährleisten, das anderweitig geschützte Markenzeichen in unerlaubter Weise benutzen muß. Anstelle eines Markenzeichens kann auch ein anderweitig geschütztes graphisches oder schriftbildliches Element vorgesehen sein.

Weist der Datenträgerabschnitt einen ersten Bereich auf, in dem nur maschinenlesbare Information gespeichert ist und
30 einen zweiten Bereich, in dem die für das menschliche Auge erkennbare und für den menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige Information gespeichert ist, so lassen sich zusätzlich zu der für das menschliche Auge
35 erkennbaren Information noch Daten auf dem



Datenträgerabschnitt unterbringen, die ebenfalls von der Lese- und Auswertevorrichtung des technischen Geräts gelesen und ausgewertet werden können, wobei diese Daten

beispielsweise technische Daten des Produkts, also des

5 entsprechenden Zubehörs oder des entsprechenden Hilfs- oder Betriebsstoffes, aufweisen. In diesem Fall kann der erste Bereich eine variable, produktabhängige Information

enthalten, während der zweite Bereich eine statische, für alle Produkte gleiche, herstellerabhängige Information

10 umfaßt.

Vorzugsweise ist auf dem Datenträgerabschnitt zumindest eine Referenzmarkierung für die Orientierung der Lesevorrichtung vorgesehen. Hierdurch wird eine sichere Erkennung der Daten

15 auf dem Datenträgerabschnitt gewährleistet, auch wenn der Datenträgerabschnitt in unterschiedlichen Lagen an der Lesevorrichtung vorbeigeführt wird.

Weiter vorzugsweise ist die auf dem ersten Bereich des

20 Datenträgerabschnitts gespeicherte Information von einem maschinenlesbaren Code gebildet und die auf dem zweiten Bereich des Datenträgerabschnitts gespeicherte Information ist von einem Markenzeichen gebildet.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist der erste Bereich des Datenträgerabschnitts eine Vielzahl von Zeilen eines binären Pixelcodes auf, wobei der binäre Pixelcode eine Mehrzahl von Zeilen der nur maschinenlesbaren Information

30 weist eine Mehrzahl von Zeilen eines Pixelcodes auf, die gemeinsam die für das menschliche Auge erkennbare und für den menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige Information bilden.

Durch den zeilenweisen binären Pixelcode im ersten Bereich wird eine Codierungsmöglichkeit geschaffen, die eine sehr hohe Datendichte pro Flächeneinheit des Datenträgerabschnitts gestattet.

5

Die Darstellung der für das menschliche Auge erkennbaren und für den menschlichen Betrachter unterscheidungskräftigen Information als zeilenweiser Pixelcode erleichtert die Auswertung der Information des Datenträgerabschnitts, die auf diese Weise mit ein und derselben Lese- und Auswertevorrichtung für den ersten Bereich und den zweiten Bereich erfolgen kann.

Bevorzugt ist zwischen dem ersten Bereich des Datenträgerabschnitts und dem zweiten Bereich des Datenträgerabschnitts eine maschinenlesbare Grenzmarkierung vorgesehen, die vorzugsweise aus zumindest einer Leerzeile besteht. Hierdurch wird sowohl für das menschliche Auge als auch für die Lesevorrichtung eine klare Abgrenzung des ersten und zweiten Bereichs geschaffen.

Außerdem wird bevorzugt, wenn die Referenzmarkierung einen zumindest einen der beiden Bereiche des Datenträgerabschnitts umgreifenden Rahmen aufweist.

Zur Erleichterung des Auslesens weist der binäre Pixelcode einer Zeile jeweils eine Reihe von nebeneinanderliegenden Bit-Markierungen der binären Darstellung einer Information auf.

30

Vorzugsweise sind zur Erhöhung der Auslesesicherheit in jeder Zeile zusätzlich binäre Bit-Markierungen für eine Prüfziffer für die binäre Darstellung der Information vorgesehen.

35

Ein Verfahren zur Erkennung und Decodierung von auf einem optisch lesbaren Datenträgerabschnitt eines Systems gemäß einem der Ansprüche 1 bis 10 vorgesehener Information, wobei die Information für das menschliche Auge erkennbar und für einen menschlichen Betrachter unterscheidungskräftig ist, umfaßt die Schritte: Erfassen der auf dem Datenträgerabschnitt vorhandenen optischen Information, Auslesen der auf den Datenträgerabschnitt vorhandenen optischen Information, Vergleichen der ausgelesenen Information mit einem gespeicherten Informationsmuster und Erzeugung eines Authentifizierungssignals, wenn die ausgelesene Information des zweiten Bereichs als mit dem gespeicherten Informationsmuster übereinstimmend erkannt worden ist.

15

Ein alternatives Verfahren zur Erkennung und Decodierung von auf einem optisch lesbaren Datenträgerabschnitt eines Systems gemäß einem der Ansprüche 1 bis 10 vorgesehener Information, wobei zumindest ein Teil der Information für das menschliche Auge erkennbar und für einen menschlichen Betrachter unterscheidungskräftig ist, umfaßt die Schritte: Erfassen der auf dem Datenträgerabschnitt vorhandenen optischen Information, vorzugsweise Identifizieren der Referenzmarkierung, Identifizieren des ersten und zweiten Bereichs des Datenträgerabschnitts, Auslesen und Decodieren der im ersten Bereich enthaltenen Binärinformation, Auslesen der im zweiten Bereich enthaltenen Information, Vergleichen der ausgelesenen Information des zweiten Bereichs mit einem gespeicherten Informationsmuster und Erzeugen eines Authentifizierungssignals, wenn die ausgelesene Information des zweiten Bereichs als mit dem gespeicherten Informationsmuster übereinstimmend erkannt worden ist.

35

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Beispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert; in dieser zeigt:

- 5 Fig. 1 den schematisch Aufbau eines erfindungsgemäßen Systems und
- Fig. 2 einen Datenträgerabschnitt eines erfindungsgemäßen Systems.

10 Fig. 1 ist eine schematische Darstellung eines technischen Geräts 10, das eine Aufnahme 12 für ein Hilfsstoff 14 enthaltendes Aufbewahrungsgefäß 16 aufweist. Beispielsweise handelt es sich bei dem technischen Gerät um ein Analysegerät für die automatische Analyse von chemische oder biologischen

15 Proben, wobei der Hilfsstoff von einem Reagenz gebildet ist, das zur Analyse einer bestimmten (nicht gezeigten) Probe im technischen Gerät 10 verwendet wird.

Das Aufbewahrungsgefäß 16 ist in seinem oberen Bereich mit

20 einem Datenträgerabschnitt 18 versehen, der nachfolgend unter Bezugnahme auf Fig. 2 noch näher erläutert wird. Am technischen Gerät 10 ist eine Lese- und Auswertevorrichtung 20 vorgesehen, die beispielsweise eine Videokamera oder eine Still-Videokamera aufweist, deren Objektiv 22 auf den Datenträgerabschnitt 18 gerichtet ist.

In Fig. 2 ist der Datenträgerabschnitt 18 stark vergrößert wiedergegeben. Der Datenträgerabschnitt 18 weist einen ersten Bereich 24 auf, in dem eine maschinenlesbare Information

30 gespeichert ist. Weiterhin weist der Datenträgerabschnitt 18 einen zweiten Bereich 26 auf, in dem eine für das menschliche Auge erkennbare und für den menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige Information gespeichert ist. Im Beispiel der Fig. 2 ist das die Buchstabenfolge "SCIL".

35 Zwischen dem ersten und dem zweiten Bereich ist eine



Leerzeile als Grenzmarkierung 28 vorgesehen, in der keine Binärinformation gespeichert ist. Der erste Bereich 24 und der zweite Bereich 26 sowie die Grenzmarkierung 28 sind gemeinsam von einer Referenzmarkierung 30 bildenden

5 Rahmen umgeben.

Der erste Bereich 24 umfaßt eine Vielzahl von Zeilen, 32, 32', 32" eines binären Pixelcodes, der pro Zeile eine Vielzahl von Spalten 34, 34', 34" aufweist, wobei jede

10 Kombination aus Zeile und Spalte einen Pixelort darstellt, der entweder durch ein weißes oder ein schwarzes Pixel eine binäre optische Information enthält. Am rechten Ende der Zeilen sind drei Spalten 36, 36', 36" vorgesehen, die jeweils in Verbindung mit einer Zeile einen binären Code einer
15 Prüfziffer für die jeweilige Zeile enthalten.

Im vorliegenden Beispiel bezeichnet eine weiße Bit-Markierung 38 den Binärwert "0", wohingegen eine schwarze Bit-Markierung 40 den Binärwert "1" bezeichnet.

20

Im zweiten Bereich 26 sind die Buchstaben "SCIL" durch entsprechende zeilenweise Binärmarkierungen gebildet, wobei die Gesamtheit der Zeilen im zweiten Bereich 26 die für das menschliche Auge erkennbare und für einen menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige Buchstabenkombination "SCIL" bilden. Anstelle von Buchstaben kann im zweiten Bereich genauso gut eine graphische Darstellung, beispielsweise eine Logo, abgebildet sein.

30 Wird im Betrieb der Datenträgerabschnitt 18 von der Kamera der Lese- und Auswertevorrichtung 20 erfaßt, so wird zunächst anhand der Referenzmarkierung der die Information tragende Bereich des Datenträgerabschnitts identifiziert. Danach wird das von der Kamera erzeugte Bild zeilenweise analysiert, um
35 festzustellen, ob an einem entsprechenden Pixelort

(Kombination aus Zeile und Spalte) eine helle oder dunkle Bit-Markierung vorhanden ist. Die zeilenweise Codierung im ersten Bereich 24 wird entsprechend einem vorgegebenen Codierungsalgorythmus decodiert und der zweite Bereich 26 wird aufgrund der Grenzmarkierung 28 identifiziert. Die Abbildung des zweiten Bereichs 26 wird mit einer in einem Speicher des technischen Geräts 10 gespeicherten Abbildung verglichen, woraufhin, wenn der Vergleich eine Identität der gespeicherten Abbildung mit der erfaßten Abbildung des Datenträgers 18 ergibt, ein Authentifizierungssignal im technischen Gerät 10 erzeugt wird, das im vorliegenden Beispiel den Hilfsstoff 14 für die Durchführung einer Analyse zuläßt und damit die Analyse ermöglicht. Wird aufgrund einer fehlenden Übereinstimmung kein Authentifizierungssignal erzeugt, so wird eine Fehlermeldung am technischen Gerät 10 ausgegeben und der Betrieb für den Hilfsstoff 14 gesperrt.

Die Erfindung ist nicht auf das obige Ausführungsbeispiel beschränkt, das lediglich der allgemeinen Erläuterung des Kerngedankens der Erfindung dient. Im Rahmen des Schutzzumfangs kann die erfindungsgemäße Vorrichtung vielmehr auch andere als die oben beschriebenen Ausgestaltungsformen annehmen. Die Vorrichtung kann hierbei insbesondere Merkmale aufweisen, die eine Kombination aus den jeweiligen Einzelmerkmalen der Ansprüche darstellen.

So könnte auch beispielsweise eine Spiegelreflexkamera oder eine Vidoekamera mit einer erfindungsgemäßen Lese- und Auswertevorrichtung ausgestattet sein und die Wechselobjektive für diese Kamera könnten mit einem erfindungsgemäßen Datenträgerabschnitt versehen sein, um an dieser Kamera nur den Einsatz von Originalobjektiven des Kameraherstellers zu ermöglichen.

M 27.04.99

Bezugszeichen in den Ansprüchen, der Beschreibung und den Zeichnungen dienen lediglich dem besseren Verständnis der Erfindung und sollen den Schutzzumfang nicht einschränken.

5

10

15

20

30

35

Bezugszeichenliste

	10	Technisches Gerät
	12	Aufnahme
5	14	Hilfstoff
	16	Aufbewahrungsgefäß
	18	Datenträgerabschnitt
	20	Lese- und Auswertevorrichtung
	22	Objektiv
10	24	Erster Bereich
	26	Zweiter Bereich
	28	Grenzmarkierung
	30	Referenzmarkierung
	32	Zeile
15	32'	Zeile
	32"	Zeile
	34	Spalte
	34'	Spalte
	34"	Spalte
20	36	Spalte
	36'	Spalte
	36"	Spalte
	38	Binärwert "0"
	40	Binärwert "1"

DE-Patentanmeldung
Anmelder: Praemix Wirkstoff GmbH, MANNHEIM
Anwaltsakte: P 1010
18. Mai 1998

5

Ansprüche

1. System zur Identifizierung und Authentifizierung von
Zubehör, Hilfsstoffen und/oder Betriebsstoffen für
technische Geräte,

10

- wobei das Zubehör beziehungsweise die Hilfs- oder
Betriebsstoffe oder deren Aufbewahrungsgefäße (16)
mit einem Datenträgerabschnitt (18) versehen sind,
auf dem für das menschliche Auge erkennbare und für
einen menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige
Information gespeichert ist und

15

- wobei das technische Gerät (10) mit einer Lese- und
Auswertevorrichtung (20) für diese Information
versehen ist.

20

2. System nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die für das menschliche Auge erkennbare und für den
menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige
Information von einem Markenzeichen gebildet ist.

3. System nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet,

30

- daß der Datenträgerabschnitt (18) einen ersten
Bereich (24) aufweist, in dem nur maschinenlesbare
Information gespeichert ist, und
- daß der Datenträgerabschnitt (18) einen zweiten
Bereich (26) aufweist, in dem die für das menschliche
Auge erkennbare und für den menschlichen Betrachter
unterscheidungskräftige Information gespeichert ist.

35

4. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß auf dem Datenträgerabschnitt (18) zumindest eine
Referenzmarkierung (30) für die Orientierung der
Lesevorrichtung (20) vorgesehen ist.
5. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
 - daß die auf dem ersten Bereich (24) des
Datenträgerabschnitts (18) gespeicherte Information
von einem maschinenlesbaren Code gebildet ist und
 - daß die auf dem zweiten Bereich (26) des
Datenträgerabschnitts (18) gespeicherte Information
von einem Markenzeichen gebildet ist.
6. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
 - daß der erste Bereich (24) des Datenträgerabschnitts
(18) eine Vielzahl von Zeilen (32, 32', 32'') eines
binären Pixelcodes aufweist, wobei der binäre
Pixelcode die nur maschinenlesbare Information
enthält, und
 - daß der zweite Bereich (26) des Datenträgerabschnitts
(18) eine Mehrzahl von Zeilen eines Pixelcodes
aufweist, die gemeinsam die für das menschliche Auge
erkennbare und für den menschlichen Betrachter
unterscheidungskräftige Information bilden.
7. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen dem ersten Bereich (24) des
Datenträgerabschnitts (18) und dem zweiten Bereich (26)
des Datenträgerabschnitts (18) eine maschinenlesbare
Grenzmarkierung (28) vorgesehen ist, die vorzugsweise aus
zumindest einer Leerzeile besteht.

8. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Referenzmarkierung (30) einen zumindest einen der
5 beiden Bereiche (24, 26) des Datenträgerabschnitts (18)
umgreifenden Rahmen aufweist.

9. System nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
10 daß der binäre Pixelcode einer Zeile (32, 32', 32")
jeweils eine Reihe von nebeneinanderliegenden
Bit-Markierungen (34, 34', 34") der binären Darstellung
einer Information aufweist.

15 10. System nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß in jeder Zeile (32, 32', 32") zusätzlich binäre
Bit-Markierungen (36, 36', 36") für eine Prüfziffer für
die binäre Darstellung der Information vorgesehen sind.

20 11. Verfahren zur Erkennung und Decodierung von auf einem
optisch lesbaren Datenträgerabschnitt (18) eines Systems
gemäß einem der Ansprüche 1 bis 10 vorgesehener
Information, wobei die Information für das menschliche
Auge erkennbar und für einen menschlichen Betrachter
unterscheidungskräftig ist, mit den Schritten:

- Erfassen der auf dem Datenträgerabschnitt vorhandenen
optischen Information;
- Auslesen der auf dem Datenträgerabschnitt vorhandenen
30 optischen Information;
- Vergleichen der ausgelesenen Information mit einem
gespeicherten Informationsmuster und
- Erzeugen eines Authentifizierungssignals, wenn die
ausgelesene Information des zweiten Bereichs (26) als

11.27.04.99

mit dem gespeicherten Informationsmuster
übereinstimmend erkannt worden ist.

12. Verfahren zur Erkennung und Decodierung von auf einem
optisch lesbaren Datenträgerabschnitt (18) eines Systems
gemäß einem der Ansprüche 1 bis 10 vorgesehener
Information, wobei zumindest ein Teil der Information für
das menschliche Auge erkennbar und für einen menschlichen
Betrachter unterscheidungskräftig ist, mit den Schritten:

- Erfassen der auf dem Datenträgerabschnitt (18)
vorhandenen optischen Information;
- Identifizieren des ersten und zweiten Bereichs (24,
26) des Datenträgerabschnitts (18);
- Auslesen und Decodieren der im ersten Bereich (24)
enthaltenen Binärinformation;
- Auslesen der im zweiten Bereich (26) enthaltenen
Information;
- Vergleichen der ausgelesenen Information des zweiten
Bereichs (26) mit einem gespeicherten
Informationsmuster und
- Erzeugen eines Authentifizierungssignals, wenn die
ausgelesene Information des zweiten Bereichs (26) als
mit dem gespeicherten Informationsmuster
übereinstimmend erkannt worden ist.

M 27.04.99

DE-Patentanmeldung
Anmelder: Praemix Wirkstoff GmbH, MANNHEIM
Anwaltsakte: P 1010
18. Mai 1998

5

Zusammenfassung

Bei einem System zur Identifizierung und Authentifizierung von Zubehör, Hilfsstoffen und/oder Betriebsstoffen für technische Geräte sind das Zubehör beziehungsweise die Hilfs-
10 oder Betriebsstoffe oder deren Aufbewahrungsgefäße mit einem Datenträgerabschnitt versehen, auf dem für das menschliche Auge erkennbare und für einen menschlichen Betrachter unterscheidungskräftige Information gespeichert ist. Dabei ist das technische Gerät mit einer Lese- und
15 Auswertevorrichtung für diese Information versehen.

(Hierzu Fig. 1)

20

30

35

11 27 34 99

Fig. 1

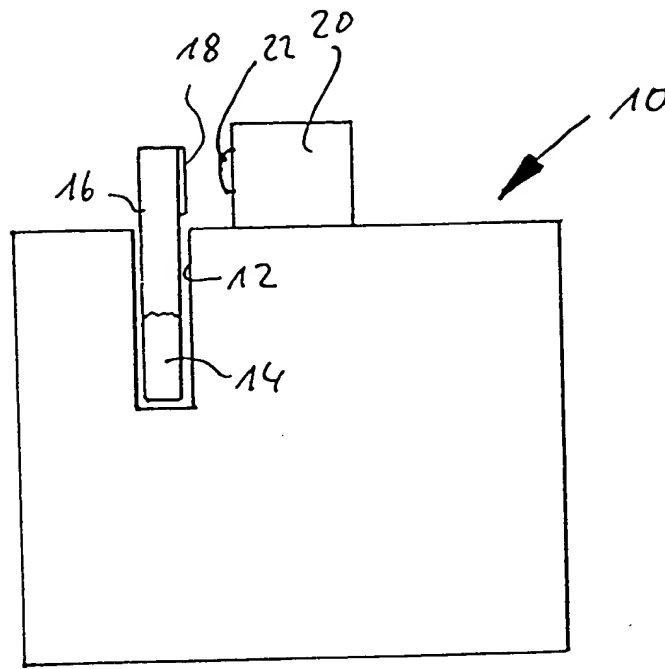


Fig. 2

